



Werk Stade

Zahlen, Daten und Fakten



Dow weltweit

Das Unternehmen The Dow Chemical Company wurde 1897 von Herbert Henry Dow gegründet.

Hauptsitz Midland, Michigan (USA)

Mitarbeiter 56.000

Umsatz 48 Milliarden US-Dollar

Dow hat sich zum Ziel gesetzt, leidenschaftlich an Innovationen zu arbeiten, die für den menschlichen Fortschritt wesentlich sind und den Kunden nachhaltige Lösungen liefern. Diese Mission wird durch vielfältige Anwendungsbeispiele der Produkte belegt: Wasseraufbereitung, Dämmstoffe, Bekleidung, Pharmazeutika, Hygieneartikel, Reinigungsprodukte, Haushaltsgeräte, Lacke und Farben, Karosserieteile, elektronische Bauteile, Pflanzenschutzmittel ...



Dow in Deutschland

Bereits seit 1960 ist Dow in Deutschland präsent. Mit der Gründung eines Verkaufsbüros in Frankfurt am Main vor 56 Jahren begann eine Erfolgsgeschichte in der heute – nach den USA – umsatzstärksten Region für Dow. Aus kleinsten Anfängen entwickelte sich eine regionale Gliederung mit 16 Standorten, die heute technologisch, sicherheits- und umwelt-technisch auf dem neuesten Stand sind. Rund 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich hier inzwischen für nachhaltige Produktion und kundenorientierten Service. Dow ist heute in Deutschland unter den zwanzig größten US-Unternehmen und das wichtigste amerikanische Chemieunternehmen.

Mitarbeiter rund 4.800

Umsatz 2,9 Milliarden US-Dollar



Das Werk Stade

Das Werk Stade der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH ist das bedeutendste Chemiewerk in Niedersachsen. Der Leitsatz „Produktion, Technologie und Service auf höchstem Niveau“ spiegelt die Qualifikation der Mitarbeiter, die Effizienz und den hohen Integrationsgrad in der Produktion ebenso wider wie den hohen Standard in den Umweltschutzeinrich-

tungen des Werks. Auch der Seehafen und die großen Steinsalzvorkommen in der Region tragen dazu bei, dass Stade ein strategisch wichtiger Standort für die chemische Industrie ist.

Mitarbeiter rund 1.300

Produktionsvolumen netto 2,7 Millionen Tonnen



Produkte aus dem Werk Stade

Auf der Grundlage von Steinsalz aus den nahe gelegenen Vorkommen in Ohrensen wird im Werk Stade im Elektrolyseverfahren Chlor, Wasserstoff und Natronlauge gewonnen. Das Chlor dient als Ausgangsstoff für zahlreiche weitere Produktionsstufen. So entstehen etwa Vorprodukte für Polyurethan. Es liefert ideale Materialien für die Wärmedämmung von Heizungen oder Kühlaggregaten und wird für Sportschuhe und -kleidung oder in der Automobilindustrie als Hightech-Klebstoff oder für die Innenverkleidung verwendet.

DOWANOL™ dient als Lösemittel für Farben. Glycerin aus Stade findet Anwendung für Medikamente, Kosmetika, Farben oder Frostschutzmittel.

Zellulosederivate schließlich, die von Dow unter verschiedenen Markennamen angeboten werden, verbessern als Additive die Eigenschaften von Lebensmitteln, Pharmazeutika, Körperpflegeprodukten oder Baumaterialien.



Integrierte Energieversorgung

Das Konzept für eine integrierte Energieerzeugung auf dem Stader Werks Gelände ist ein Novum: Ein kombiniertes Gas-Kohle-Biomasse-Kraftwerk, das Wasserstoff als zusätzliche Energiequelle nutzt. Die neue Anlage wird die Produktion nicht nur mit Strom versorgen. Ein Teil der Wärmeenergie wird in Form von Dampf in die Produktionsprozesse geleitet. Durch diese Kraft-Wärme-Kopplung genannte Nutzung von Strom und Wärme erhöht sich der Wirkungsgrad des integrierten Kraftwerks auf bis zu 60 Prozent über das gesamte Jahr. Der Einsatz von Gas verringert dabei den Kohleverbrauch um bis zu 30 Prozent. Die zusätzliche Nutzung von Wasserstoff, der als Nebenprodukt in der Chlorelektrolyse anfällt, reduziert die Kohlemenge um weitere bis zu 10 Prozent. Als erster Schritt des integrierten Konzepts haben 2011 zwei Reserve-dampfkessel für die Wärmeversorgung des Werks ihren Betrieb aufgenommen. Im November 2013 wurde als zweiter Schritt ein hocheffizientes Gaskraftwerk mit einem Wirkungsgrad von 85 Prozent, einer elektrischen Leistung von 163 Megawatt und einer thermischen Leistung von 300 Megawatt

Dampf eingeweicht. Für den dritten Schritt, ein Industriekraftwerk auf Basis Kohle und Biomasse, das zusätzlich Wasserstoff nutzt, wurde der Bebauungsplan von der Hansestadt Stade verabschiedet.

Stromerzeugungskapazität rund 1.000 Megawatt

Dampfproduktion rund 300 Megawatt (thermisch)

Wirkungsgrad bis zu 60 Prozent

CO₂-Ersparnis 40 Prozent gegenüber modernem Kohlekraftwerk



Aussolungsbetrieb Ohrensen

Der Aussolungs- und Speicherbetrieb in Ohrensen ist Europas größtes Aussolungsbergwerk. Im Frühjahr 1970 begann die erste Ausbauphase der Kavernen zur Salzgewinnung. Das Verfahren dabei: Wasser wird in die Kavernen und danach die gesättigte Salzsole über eine 27 Kilometer lange Pipeline ins Stader Werk gepumpt. Die Aussolung erfolgt mittlerweile überwiegend mit wieder aufbereitetem Abwasser aus der Produktion, wodurch große Mengen Frischwasser aus Tiefbrunnen oder der Elbe eingespart werden können. Salz ist der wichtigste Rohstoff für die Produktion im Werk Stade. Mittels Elektrolyse wird aus der Sole Chlor, Wasserstoff und Natronlauge gewonnen. Vor allem das Chlor ist ein wichtiger Grundstoff für die weitere Produktion im Werk.

Jahresproduktion 3,6 Millionen Tonnen Steinsalz

Salzgewinnungskavernen 12

Bohrungstiefe max. 2.063 Meter

Volumen der größten Kaverne rund 5 Millionen Kubikmeter

Mitarbeiter 25



Arbeitsicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

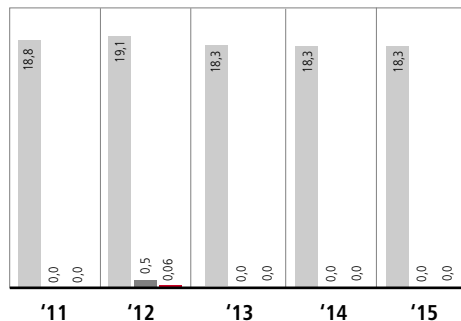
Das Werk Stade spielte in den vergangenen 20 Jahren in der norddeutschen Chemieindustrie bei der Responsible Care® Initiative (Verantwortliches Handeln) eine führende Rolle. Die Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzleistungen konnten – über gesetzliche Auflagen hinaus – stetig verbessert werden. Im Werk Stade ist eine nahezu abfallfreie Produktion mit geschlossenen Kreisläufen realisiert worden. Natürliche Energie- und Rohstoffressourcen werden auf diese Weise geschont, Emissionen in Luft und Wasser minimiert. Das Sicherheits- und Umweltschutzmanagement wird regelmäßig von externen unabhängigen Fachleuten überprüft. Das Werk Stade ist nach den Normen DIN ISO 14001, 50001 und 9001 zertifiziert.

Vergleich der Sicherheitsleistung

(Anzahl der Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter)

■ BGRCI* ■ Kontraktoren ■ Dow Mitarbeiter

*Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie



Engagement in der Region

Mitzuhelfen bei der weiteren Verbesserung der Lebensqualität in der Region Stade ist ein erklärtes Ziel von Dow und seinen Mitarbeitern. Gemeinnützige Initiativen im sozialen oder Umweltbereich werden deshalb ebenso unterstützt wie die Bildungsarbeit vor Ort – sowohl mit finanziellen Beiträgen des Unternehmens als auch durch aktives Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 2005 wurde ein lokales Spendenprogramm ins Leben gerufen, das jedes Jahr gemeinnützige,

nachhaltig angelegte Projekte aus der Region unterstützt. Die von einer unabhängigen Jury ausgewählten Projekte erhalten gestaffelte Beträge und werden von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern des Werkes als Paten begleitet. Zusätzlich zu den vom lokalen Spendenprogramm geförderten Projekten wurde zum Beispiel der Bürgerpark Stade von Dow mit 240.000 Euro als Sonderprojekt gefördert.



Ausbildung und Karriere in Stade

Dow versteht sich als „lernende Organisation“. Die Fähigkeit, schneller zu lernen als andere Unternehmen, wird als nachhaltiger Wettbewerbsvorteil angesehen. Das Vermitteln von Fertigkeiten, Spezial- und Allgemeinwissen und die damit verbundene Mitarbeiterförderung gehören deshalb bei Dow zu

den Fundamenten der zukunftsorientierten Unternehmenspolitik. Dies beginnt in Stade mit der dualen Berufsausbildung zum Chemikanten, Chemielaboranten, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Elektrotechniker für Betriebstechnik sowie Industriemechaniker. Seit 1975 wurden über 1.200 Auszubildende erfolgreich bis zur Prüfung geführt – größtenteils mit überdurchschnittlichen Abschlüssen. Schüler und Studenten erhalten die Möglichkeit, durch Praktika einen intensiven Einblick in das Werk Stade zu gewinnen. Hochschulabsolventen finden hier einen interessanten Arbeitsplatz mit exzellenten Karrierechancen, wie sie nur ein internationaler Konzern bieten kann.

Auszubildende 116 und 11 duale Studenten



Wissenswertes

- Rund 1.000 Besucher waren 2016 zu Gast im Werk Stade.
- Der Seehafen Stade ist mit einem Umschlag von mehr als 5,7 Millionen Tonnen (nur Seeverkehr) im Jahr 2016 der drittgrößte Seehafen in Niedersachsen.
- Der Elbdeich an der Werksgrenze hat eine Höhe von 8,5 Metern über NN.
- Eine 390 Kilometer lange Ethylenpipeline verbindet das Werk Stade mit den Dow Werken in Mitteldeutschland.
- Mitarbeiter aus 18 verschiedenen Nationen arbeiten im Werk Stade.
- Auf dem Werksgelände sind, einschließlich Dow, vier Chemieunternehmen tätig.



Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Öffentlichkeitsarbeit
Werk Stade
Postfach
21677 Stade
Telefon: 041 46 91 0
www.dowstade.de
Stand: Dezember 2016



®™ Marke The Dow Chemical Company („Dow“) oder verbundene Unternehmen